

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 28. Stück.

Sonnabend, den 10. Juli 1841.

Inhalt.

Hallesche Viehmärkte. — Mittheilungen aus öffentl. Blättern. — Armenfachen. — Geborne. — 39 Bekanntmachungen.

I. Die Halleschen Viehmärkte betreffend.

Edem war die Stadt Halle mit Einschluß der, früher besondere Städte bildenden, seit 1816 aber mit Halle vereinigten Vorstädte Glaucha und Neumarkt berechtigt, jährlich 5 Kram- und 7 Vieh- und Wollmärkte auf Grund mehrerer nach und nach von den verschiedenen Landesherren ertheilten Privilegien abzuhalten.

Diese Märkte sind denn auch vor Zeiten sämtlich hier abgehalten worden und werden zum Theil noch jetzt abgehalten, wie namentlich der Pfingst-, Laurenti- und Martini-Jahrmart; die ehemaligen Vieh- und die Wollmärkte aber sind bereits seit längeren Jahren eingegangen. Theils war die zu den letztern Märkten bestimmte Jahreszeit für das Publikum nicht bequem und der Platz zwischen dem obern und untern Steinthor, auf welchem jene früheren Viehmärkte abgehalten wurden, zu beschränkt, und auch in sonstiger Weise ungeeignet, theils litten sie durch die große Frequenz der in den umliegenden kleinern Städten, als Bernburg, Kadegast, Zörbig, Merseburg, Eisleben und Quersfurt etablirten der-

XLII. Jahrg.

(28)

artigen besser eingerichteten Märkte so sehr, daß sie endlich unterliegen mußten und lange Zeit gar nicht abgehalten wurden.

In neuerer Zeit stellte sich jedoch mehr und mehr das Bedürfniß zur Wiederabhaltung der Viehmärkte heraus, indem durch dieselben den hiesigen Einwohnern und denen der umliegenden Ortschaften Gelegenheit gegeben wird, ihren Bedarf an Vieh hier einzukaufen, während sie früher genöthigt waren, deshalb kostspielige Reisen, die mitunter mit Verlust eines Theils des Viehes verknüpft waren, größtentheils nach ausländischen Märkten zu unternehmen. Aber nicht allein diese Rücksicht und der wahrscheinlich unmittlere Vortheil für die Stadtkasse bewog die städtische Behörde, auf Wiederherstellung der Viehmärkte anzutragen, sondern auch die Aussicht, daß von diesen Märkten das große Publikum in der Stadt und auf den benachbarten Dorfschaften Gewinn haben würde. Mit diesen Viehmärkten zugleich auch Krammärkte abzuhalten und somit den allgemeinen und größten Verkehr, der ziemlich alle Stände berührt, herbeizuführen, war unerläßlich. Im Jahre 1819 waren die Vorverhandlungen unter den städtischen Behörden so weit gediehen, daß der Plan höhern Orts zum Vortrag gebracht und unterm 26. October 1819 dahin genehmigt wurde, daß unter Aufhebung der seither auf die Tage Marcellus und Maria Geburt fallenden Jahrmärkte, jährlich 2 Vieh- und Krammärkte, von denen der erste jedesmal Mittwoch und Donnerstag vor Ostern (was späterhin abgeändert wurde), der zweite aber auf den Montag und Dienstag vor Kreuzes- Erhöhung statt findet, hier abgehalten werden dürfen.

Im Frühjahr 1820, Mittwoch und Donnerstag nach Judika, wurde nun der erste dieser Märkte hier gehalten und zwar auf dem vor dem Steinhore unfern des grünen Hofes belegenen geräumigen Plage, dessen Benützung vorher von der Gemeinde resp. der Domaine Siebichenstein, welcher das Hutungsrecht auf

demselben zusteht, gegen einen für die geschmälerte Hutung festgesetzten jährlichen Kanon von 10 Thlr. und 5 Thlr. in Erbpacht genommen. Er wurde von Käufern und Verkäufern zahlreich besucht, und wie nun diese Vieh- und Jahrmärkte von Jahr zu Jahr an Frequenz zugenommen, wie sie so wesentlichen Nutzen herbeigeführt haben und für die Bewohner von Halle und deren Umgegend zum Volksfeste geworden sind, davon ist das Publikum Zeuge. Eben jene große Frequenz aber machte es bald nöthig, an eine Vergrößerung des Viehmarkt-Plazes zu denken, die jedoch nur nach Beseitigung mancherlei Schwierigkeiten und Anwendung bedeutender Kosten gelingen konnte. Es ward deshalb zuvörderst über den Ankauf des nördlich am Viehmarkt-Plaze gelegenen Ambergerschen Grundstücks und der nördlich und westlich des letztern liegenden 19 Pflaumenkabeln verhandelt, wobei das erstere Grundstück für die Summe von 1588 Thlr. (incl. des Zuschusses zur Erwerbung von anderweitigem Grund und Boden für den Scharfrichter Amberger) erkaufte, und für den Betrag von 600 Thlr. jene 19 Kabeln von verschiednen Einwohnern zu Siebichenstein acquirirt wurden. Außer diesen Ankäufen war es nöthig:

- a) einige nahe gelegene, der Gemeinde Siebichenstein resp. dem dortigen Amte zugehörigen Ackerstücke gegen Entrichtung eines Kanons zum Gebrauch zu erwerben, wonach sich der an die Gemeinde Siebichenstein und das dortige Amt seither für den Viehmarkt-Platz bezahlte Kanon auf resp. 12 und 6 Thlr. erhöhte. Dann aber mußte
- b) zur bessern Conservirung des Plazes der über denselben führende Möglicher Weg in die alte Dessauer Straße verlegt, und der letztern selbst eine veränderte Richtung gegeben werden. Durch die Umlageung dieses Weges insbesondere — wozu die Königlichen Behörden bereitwillig die Hand boten — ist ein Erhebliches ohne andre Kosten als die der Instandsetzung des neuen Weges gewonnen worden.

Die Erfahrung hat bewiesen, daß durch diese, dem Viehmarktsplatze gegebene Ausdehnung den Anforderungen genügt ist, welche das handelstreibende Publikum zu machen berechtigt war und die auch im Interesse einer guten Polizeiverwaltung begründet sind. Alle diese Vergrößerungen, Regulirung des Planums, Verlegung der Wege und die um den ganzen Platz bewirkten Anpflanzungen haben bis jetzt die Summe von circa 3500 Thalern erfordert. Die bedeutenden Opfer, welche hiernach gebracht werden mußten, werden sowohl der Stadtkasse zu Statten kommen als dem gewerbetreibenden Publikum zum Nutzen, wie den Schaulustigen zur Annehmlichkeit gereichen. Wenn auch keine erhebliche Vermehrung der Einnahmen sofort sichtbar ist, so muß erwogen werden, daß bei nicht geschenehen Verbesserungen die dringende Gefahr war, an Einnahme zu verlieren, da die umliegenden Märkte alles aufboten, um unserer Stadt die Viehmärkte zu entziehen und durch Concurrenz zu schwächen. Es ist eine Deputation von Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung nebst einigen in Marktsachen erfahrenen Bürgern gebildet, welche bemüht ist, die sich herausstellenden Uebelstände zu ermitteln und deren Abhülfe zu erwirken, und es sind auch jetzt wieder Vorschläge zur Verbesserung der Controle und Einrichtung im Gange.

Der ganze Viehmarktsplatz ist mit Bäumen bepflanzt worden und es steht zu hoffen, daß derselbe künftig auch ein angenehmes Neugere dar bieten wird, wenn die Bäume erst eine hinreichend schattige Umgebung bilden.

Wir lassen hier eine Uebersicht der Jahrmarkts-Einnahmen und der Frequenz des Viehmarkts folgen, da diese Ergebnisse für die ganze Bürgerschaft von Interesse sind, und bemerken dabei, daß die in dieser Uebersicht nicht ausgefüllten Colonnen nach der frühesten Buchführung keine speciellen Angaben darbieten.

N a c h w e i s u n g

des Betrags der Vieh- und Kram-Märkte vor dem
Steinthore vom Herbste 1825 bis Frühjahr 1841.

Jahr.	1800	Hefe und Gohlen.	Rinder.	Schweine.	Zinnes Stich.	Aufzuge Geld.			Von Kram- buden.			Summa.			
						thlr.	sg.	pf.	thlr.	sg.	pf.	thlr.	sg.	pf.	
Herbst	25	—	—	—	—	62	8	3	144	2	—	206	10	3	
Frühjahr	26	—	—	—	—	51	4	—	170	11	8	221	15	8	
Herbst	26	—	—	—	—	55	18	9	182	—	—	223	18	11	
Frühjahr	27	—	—	—	—	46	—	—	6	195	2	8	241	3	2
Herbst	27	—	—	—	—	60	5	—	141	1	4	231	6	4	
Frühjahr	28	—	—	—	—	63	5	3	184	3	4	247	8	7	
Herbst	28	—	—	—	—	54	26	6	163	17	6	218	14	—	
Frühjahr	29	711	28	1728	—	74	29	3	209	29	3	284	23	6	
Herbst	29	485	42	2110	—	66	29	2	184	4	—	251	3	2	
Frühjahr	30	656	23	1796	—	82	10	9	209	22	6	292	3	3	
Herbst	30	—	—	—	—	47	22	6	180	21	6	228	14	—	
Frühjahr	31	541	30	2000	—	84	8	—	190	—	8	274	8	3	
Herbst	31	—	—	—	—	65	21	9	171	19	2	237	10	11	
Frühjahr	32	579	54	1823	—	73	4	—	161	21	11	234	25	11	
Herbst	32	—	—	—	—	70	21	3	163	7	10	233	29	1	
Frühjahr	33	611	23	873	—	66	27	—	198	14	4	265	11	4	
Herbst	33	768	32	1271	1	69	1	6	176	19	10	245	21	4	
Frühjahr	34	379	29	2256	2	86	23	3	220	25	8	307	18	11	
Herbst	34	722	50	2633	1	87	15	—	198	1	4	285	16	4	
Frühjahr	35	695	47	2681	—	93	26	9	201	20	1	294	16	10	
Herbst	35	938	42	1878	6	90	10	9	204	—	4	294	11	1	
Frühjahr	36	791	22	1874	2	92	24	3	208	26	8	301	20	11	
Herbst	36	946	50	2190	2	92	9	9	187	7	1	279	16	10	
Frühjahr	37	922	29	1621	—	97	—	9	199	20	2	296	21	11	
Herbst	37	1144	65	1507	—	91	22	3	198	27	6	290	19	9	
Frühjahr	38	975	36	2008	—	119	11	—	188	14	3	307	25	8	
Herbst	38	1340	44	1329	3	105	8	9	184	7	—	289	15	9	
Frühjahr	39	1001	32	2321	—	120	2	9	174	17	10	294	20	7	
Herbst	39	1051	52	1635	3	89	16	—	158	2	1	247	18	1	
Frühjahr	40	1011	24	2134	—	169	17	—	184	7	7	293	24	7	
Herbst	40	1259	43	1980	2	107	15	3	182	29	—	280	14	3	
Frühjahr	41	1002	23	2637	—	118	21	6	180	3	7	298	25	1	

II.

Mittheilungen aus öffentlichen Blättern.
(Eingefandt.)

Die Berliner Gaude und Spenersche Zeitung vom 7. Juni enthält unter der Aufschrift:

Nachahmungswert h

folgenden Aufsatz, welcher auch in unserm Wochenblatte wohl eine nicht unpassende Stelle finden dürfte. „Bei dem englischen Parlamente ist ein Gesetz beantragt worden, wonach vom 1. Januar 1842 an jedes mit Hunden bespannte Fuhrwerk bei Strafe verboten werden soll. Auch an die Schiebkarren als sogenannte Wachhunde, welche jedoch nebenher ziehen müssen, darf in England kein Hund mehr gespannt werden, weil diese, vielen Erfahrungen nach, meist toll werden. Ohne dem Vereine zu Verhütung der Thierquälerei anzugehören, drängt sich uns die Frage auf: „ob es nicht in der Ordnung wäre, die Hunde auch bei uns von solcher Slaverei zu befreien, welche zu ertragen ihnen die Natur keine Kräfte gab?“ — Der Hund ist kein Zugthier und erfüllt seine Bestimmung vollkommen, wenn er das Eigenthum seines Herrn bewacht und beschützt. Unbarmherzig, selbst grausam muß man es daher nennen, wenn man auf den nach der Stadt führenden Chaussees die erschöpften und keuchenden Hunde vor den sogenannten Milchposten, welche bei ihrer Rückkehr gewöhnlich noch die ramasfirten Wagenlenkerinnen aufnehmen müssen, erblickt. — Wer zuerst die Redensart „auf den Hund kommen“ gebrauchte, hat sicherlich das Zugthier einer Milchfrau im Sinne gehabt.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Armenfachen.

Für den Schulfond der evangelischen Gemeinde zu Hermannseifen ist ferner eingegangen: Bei dem Factor Loße: von R. L. 1 Thlr. Bei dem Klempnermeister Weber: von D. 1 Thlr., von Ro. 15 Sgr., aus der Sparbüchse von 3 Kindern 15 Sgr., von St. 10 Sgr., Ungen. 10 Sgr., von R. 20 Sgr., von B. 10 Sgr., von C. 5 Sgr., von B. 1 Thlr., von S. 10 Sgr., von R. 15 Sgr., von E. R. 5 Sgr., von E. 10 Sgr., von B. G. W. 1 Thlr. Bei Unterzeichnetem: Ungen. 3 Thlr., von J. F. S. 1 Thlr., von A. R. 5 Thlr., Ungen. 2 Thlr., von Gr. 10 Sgr., von Dr. 1 Thlr., Ungen. 2 Thlr., von D. 2 Thlr., von B. B. 5 Thlr., von L. 5 Sgr., von Kl. 15 Sgr., von F. D. 5 Thlr., von C. A. 15 Sgr., von R. 7 Sgr. 6 Pf., von Gl. 1 Thlr., von N. in P. 10 Sgr., von R. 20 Sgr., von B. 15 Sgr.

(In der vorigen Anzeige ist statt 1 Ducaten zu lesen ein halber Friedrichsd'or.)

H. Dryander.

Die öffentliche Ausstellung der Gegenstände, welche noch in diesem Sommer zum Besten der Taubstummen-Anstalt verlost werden, findet nur noch heute von früh 9 bis 12 und Nachmittag von 3 bis halb 6 Uhr im Kronprinzen statt. Die geehrten Mitglieder des Frauenvereins der Taubstummen-Anstalt werden hiermit zum Besuch der Ausstellung ganz ergebenst eingeladen und gebeten, am Eingange die im Mai und Juni empfangenen Eintrittskarten gefälligst abzugeben. Eintrittskarten à 2½ Sgr. sind am Eingange des Saales zu bekommen.

Halle, den 10. Juli 1841.

Kloß, Vorsteher der Taubstummen-Anstalt.

2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. Juni. Juli 1841.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 29. Mai dem Kaufmann Kilian ein S., Paul Johannes. (Nr. 1052.) — Dem Maurer Koch eine T., Marie Sophie Bertha. (Nr. 816.) Den 3. Juni dem Lackirer Spangenberg eine Tochter, Johanne Friederike Bertha. (Nr. 917.) — Den 4. dem Kaufmann Heynemann eine Tochter, Anna Theresie. (Nr. 193.) — Den 15. dem Tischlermeister Löffler eine T., Johanne Marie Theresie. (Nr. 2190.) — Den 17. dem Klempnermeister Ernst eine T., Marie Louise. (Nr. 159.) — Den 26. dem Postsecretair Bettzische eine Zwillingstöchter, Hedwig Hermine; der Zwillingsohn ist ohne Taufe gestorben. (Nr. 98.)

Ulrichsparochie: Den 9. Juni dem Schönfärber Mengel ein S., Carl Julius. (Nr. 341.) — Den 18. dem Tischler Selle ein S., Carl Eduard. (Nr. 363.) Den 21. ein unehel. S. (Nr. 1617.) — Den 25. dem Fuhrmann Probst ein S., Eduard Carl. (Nr. 309.)

Moritzparochie: Den 1. Juni dem Lehrer Gaudig ein S., Fürchegott Gustav Hugo. (Nr. 700.) — Den 2. dem Zimmergesellen Wendt ein S., Johann Gottlieb Carl. (Nr. 585.) — Den 10. dem Handarbeiter Keilhof ein Sohn, Gottfried Ferdinand. (Nr. 562.) — Den 23. dem Bäckermeister Füller eine T., Auguste Wilhelmine. (Nr. 496.) — Den 24. dem Tischlermeister Merkel eine T., Caroline Friederike Bertha. (Nr. 625.) — Den 27. dem Armenpolizei-Sergeant Schmidt ein S., Friedrich Ferdinand Ludwig. (Nr. 678.) — Ein unehel. S. (Entbindungsinstitut.) — Den 1. Juli dem Dekonom Besiger Damm ein S. todtgeb. (Nr. 2104.)

Domkirche: Den 1. Juli dem Dekonom Mühlberg ein S. todtgeb. (Nr. 427.)

Kathol.

Katholische Kirche: Den 17. Juni dem Kammmachermeister Wiese ein Sohn, Friedrich August Carl. (Nr. 1123.)

Neumarkt: Den 14. Juni dem Victualienhändler Graue eine T., Dorothee Marie Rosine. (Nr. 1299.)
Den 24. dem Zimmermann Wanke eine T., Henriette Theresse. (Nr. 1094.)

Glauchau: Den 26. Juni dem pract. Wundarzt Pabst ein S., Hermann. (Nr. 1706.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 4. Juli der Maurer Koch mit J. M. C. Straßheim. — Der Handarbeiter Höder mit C. F. Fister.

Glauchau: Den 6. Juli der Maurergeselle Diez mit M. D. A. Walther.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 28. Juni des Erblers Luge Ehefrau, alt 25 J. Brustkrankheit. — Ein unehel. S., alt 1 W. 5 T. Krämpfe. — Den 29. des Postsecrétaires Bettziche ungetaufter Zwillingsohn, alt 3 Tage, Schwäche. — Der Lohnfuhrmann Vogel, alt 50 J. Lungenschwindsucht. — Den 30. der Leihbibliothekar Schmidt, alt 61 J. Lungenschwindsucht. — Der Almosengenosse Spindler, alt 78 J. Altersschwäche. Der Buchhalter Pusch, alt 47 J. 3 W. 2 T. Abzehrung. — Den 1. Juli der Schuhmachermeister Börner, alt 46 J. Herzfehler. — Des Seifensiedermeisters Gödecke Wittwe, alt 61 J. Entkräftung. — Des Schneiders Sackelofsky T., Friederike Caroline Henriette, alt 2 J. 8 W. 2 W. Lungenentzündung. — Der Schuhmachergeselle Voigt aus Cöthen, alt 25 J. Lungenschwucht. — Den 3. der Tischlergeselle Brandt aus Beerenzhausen bei Strassund, alt 23 J. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 26. Juni des Schuhmachers Knauth in Landsberg Ehefrau, alt 66 J. 6 W. Brustkrankheit. — Den 27. des Schuhmachermeisters Schimpf S., Heinrich Carl Hermann, alt 9 W.

Aus:

- Auszehrung. — Den 1. Juli des Oekonomie, Besitzers
Damm S. todtgeb. — Des Nagelschmidtzesellen Hoge
T., Therese, alt 9 W. Brechdurchfall.
- Dankirche: Den 1. Juli des Oekonomen Mühlberg
Sohn, todtgeboren.
- Katholische Kirche: Den 4. Juli des Kammacher-
meisters Wiese S., Friedrich August Carl, alt 2 W.
3 T. Krämpfe.
- Neumarkt: Den 29. Juni des Zimmermanns Müll-
ler S., Theodor Hermann, alt 1 J. 10 W. Krämpfe.
Den 4. Juli die Wittwe Vollring, alt 78 J. 7 W.
2 W. Altersschwäche.
- Glauchau: Den 1. Juli der Wdlicher Taag, alt 67 J.
Schlagfluß. — Den 5. des Bäckers Heinrich Wittwe,
alt 79 J. 7 W. 3 W. Unterleibsentzündung.
- Israelitische Gemeinde: Den 30. Juni des Hans
delkmanns Golde T., Hanne, alt 8 W. Zohnen.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hie-
sigen Militair, Institute incl. des Königl. Garnison-
Lazareths auf den bevorstehenden Winter 184 $\frac{1}{2}$ soll den
Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden und ist
hierzu ein Termin

auf den 13. Juli c.

Vormittags 11 Uhr in unserm Commissionszimmer an-
beraumt, zu welchem wir Vietungslustige mit dem Ver-
merken einladen, daß der Bedarf in circa 45000 Stück
Braunkohlensteinen à 8 $\frac{1}{2}$ Zoll lang, 4 $\frac{1}{2}$ Zoll breit und
2 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch (Rheinländisch Maas) besteht.

Halle, den 5. Juli 1841.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefodert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Tischlermeister Weidner in Naumburg.
- 2) An Hrn. Pastor Volze in Priester.
- 3) An Hrn. Dr. Kleeb erg in Berlin.
- 4) An Hrn. Regierungs-Secretair in Merseburg.
- 5) An Hrn. Director Eisenhut in Saarbrück.
- 6) An Hrn. Zander in Naumburg.
- 7) An Hrn. Schmidt in Berlin.
- 8) An Hrn. Becker in Halle.
- 9) An den Oberkellner Engelmann in Leitmeritz.
- 10) An den Maurergesellen Christoph in Klopzig.
- 11) An den Klempnergehülften Pommer in Bautzen.
- 12) An Madame Tramm in Eisleben.

Halle, den 7. Juli 1841.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das sub Nr. 1108 und 1109 in der Wallgasse auf dem Neumarkte hieselbst belegene, dem Lohnfuhrmann Christoph Gottfried Bennemann und dessen Ehefrau Marie Dorothee Elisabeth geb. Voigt gehörige Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 622 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., soll am 11. October c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hausverkauf.

Ein in der Herrenstraße belegenes Haus Nr. 2097 dicht neben den Madler Herrn Schulze hieselbst, passend für Victualienhandel und Professionisten, an einer sehr schönen Lage, enthaltend 3 Stuben, Kammern, Boden, Hof etc., soll schleunigst für den billigen Preis von 490 Thlr. sofort verkauft werden. Dazu beauftragt den Kauf abzuschließen

Ernst hal.

Bekanntmachung.

Der Tod meines vieljährigen Freundes und Associe's Herrn Joh. Hartwigs so wie mein vorgerücktes Alter haben mich veranlaßt, meine seit 11 Jahren hier bestehende Tapetenfabrik unter der Firma: Du Menil & Comp. den Herren Tapetenfabrikanten Joh. Schwabe und Jacob Dusart käuflich zu überlassen.

Indem ich ein geehrtes Publikum für das der Fabrik zeither geschenkte gütige Wohlwollen recht herzlich danke, erlaube ich mir die Bitte, dasselbe auf die genannten Herren übertragen zu wollen, welche sich in jeder Art bestreben werden, allen Anforderungen Genüge zu leisten.

Der Herr J. F. W. Wiede hier ist von Seiten des Verstorbenen sowohl als auch von mir beauftragt, die Activa und Passiva der Fabrik zu ordnen.

Halle, am 1. Juli 1841.

Caspar Philipp Du Menil.

In Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn Caspar Philipp Du Menil haben wir die Ehre, unsern werthen Geschäftsfreunden und Bekannten, so wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unsere bisher geführten Tapetenfabriken jetzt mit der übernommenen Fabrik der Herren Du Menil & Comp. vereint haben und von heute an unter der Firma von

Schwabe & Dusart

fortsetzen werden.

Langjährige Erfahrungen so wie hinreichende Fonds setzen uns in den Stand, allen Anforderungen prompt und möglichst billigst genügen zu können.

Das geehrte Vertrauen, welches unsern Fabriken bis jetzt zu Theil wurde, bitten wir höflichst, uns auch ferner schenken zu wollen.

Halle, am 1. Juli 1841.

Schwabe & Dusart.

Rathhausgasse Nr. 247.

Großer Berlin Nr. 417.

Bekanntmachung.

Sonntag als den 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr, sollen in der Schenke zu Wörmlitz die diesjährigen Nutzungen der hiesigen Gemeindefasse gehörigen Soolweiden- und Anpflanzungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wörmlitz, den 8. Juli 1841.

Der Schulze Dönitz.

Mobilien-Auction. Im Hause der vermittelten Frau Geheimrathin Weckel, großer Berlin Nr. 433, im Hintergebäude sollen nächste

Mittwoch den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr allerhand Meubles und Hausgeräthe, an Rohr- und Polsterfühlen, Tischen, Schränken, Kleidungsstücken, verschiedene Nester Schnittwaaren und dergl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 8. Juli 1841.

A. W. Kößler.

Montag den 12. d. M. Vormittag von 8 und Nachmittag von 2 Uhr an wird die Auction im schwarzen Adler sub Nr. 4 in der großen Ulrichsstraße fortgesetzt, und kommt in diesem Termine Silberzeug, als große und kleine Löffel zc. und ein sehr gutes Pianoforte mit vor.

Gottl. Wächter.

Ich bin Willens, mein Haus Nr. 1572 vor dem Leipziger Thore am Löpferplan zu verkaufen, es enthält 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen und sonstiges Zubehör, wobei auch ein freundlicher, gut angelegter Garten mit gutem Wasser sich befindet. Das Nähere ist bei mir zu erfragen. Verwittw. Prof. Bergener.

Glauchau, Mittelwache Nr. 1755.

Ein Gemüse- und Blumengärtner, unverheirathet, findet jetzt eine Stelle durch das Commissions-Büreau, kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Sehr schöner starker geräucherter Rheinlachs und vorzüglich schöne geräucherte Lachsheringe billig bei

G. Goldschmidt.

Zu vermieten.

Eine Parterre-Wohnung, am passendsten für einen Tischler, ist zu vermieten und sogleich oder zu Michaelis c. zu beziehen in Nr. 102 am Kaulenberge beim Orgelbauer Kühne.

Vom 1. October an ist ein freundliches Logis für eine einzelne Dame, bestehend in Stube, Kammern und Küche, große Ulrichsstraße Nr. 40 bei dem Schweineschlächter Beyer zu vermieten.

Im Hause große Ulrichsstraße Nr. 51 ist die mittlere Etage nebst Zubehör anderweit zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Auch findet daselbst ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und gute Atteste aufzuweisen hat, zum 1. Oct. einen Dienst.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 72 steht der Laden nebst sämtlichen Zubehör zu vermieten; hinten heraus ein Logis, was sich sehr gut paßt zu einer Niederlage. Das Nähere ist zu erfahren bei Peterßen 2 Treppen.

In der Brüderstraße in Nr. 208 ist eine Stube und Kammer an Einen oder zwei stille Leute zu vermieten.
Wittwe Arnold.

In der großen Steinstraße Nr. 159 ist eine Stube mit Kammer, Küche und Zubehör zu Michaelis zu vermieten. Auch kann ein Lehrbursche bei mir ein Unterkommen finden.
Bürger, Buchbinder.

Markt Nr. 227 (neben der Löwenapotheke) ist die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, von Michaelis ab an eine stille Familie zu vermieten.

Schmeerstraße Nr. 480 ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben nebst Kammern, Entrée, Küche, Vorfaal und Zubehör, zu Michaelis zu vermieten.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1022 sind zwei große Stuben nebst Zubehör zu vermieten und zum ersten October zu beziehen.
Reuscher.

Eine Parterre-Bohnung, sowohl in Nr. 24 als Nr. 56 große Ulrichsstraße, ist von Michaelis c. ab zu vermieten. Nähere Auskunft in Nr. 24 große Ulrichsstraße eine Treppe hoch.

Zwei vollständige Logis, wovon eins parterre ist, sind Veränderungshalber zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen in der Rittergasse Nr. 683.

Es wird ein nicht zu theures Grundstück mit kleinem Wohnhaus, aber etwas großem Hofraum, Einfahrt und Stall oder Schuppen in einer der hiesigen Vorstädte zu kaufen gesucht, aber alles in etwas baulichem Stande. Näheres beim Maurermeister Le Clerc, Glaucha Nr. 2014.

Der so schnell vergriffene
ächte Sorauer Wurm-Honigkuchen,
das sicherste Mittel für Kinder, die Würmer haben, ist
so eben in bester Waare wieder angekommen bei
Wilhelm Sachtmann in Halle.

Alte Kleidungsstücke kauft zum höchsten Preis
Drechsler, Rannische Straße im Gasthof zur goldenen
Rose zwei Treppen hoch.

Auf dem Karzerplan Nr. 245 an der Rathhausgasse
sind von 3 verschiedenen Sorten Lehmsteine zu verkaufen
bei dem Maurer Dornmaß.

Kohlensteine, gut und billig, bei Müller, kleine
Brauhausgasse Nr. 338.

Guter Pferdemiß wird verkauft in Nr. 1556 am
Stadtgottesacker.

Eine Hobelbank ist zu verkaufen, Steinweg
Nr. 1688.

Eine milchende Ziege ist zu verkaufen, Steinweg
Nr. 1688.

Sehr schönes Roggenmehl der $\frac{7}{8}$ Scheffel 10 Sgr.
empfiehlt Wernicke, Leipziger Vorstadt Nr. 1605.

Loose zu der am 15. und 16. d. M. statt findenden Ziehung 1ster Klasse 84ster Lotterie sind noch zu haben.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
in Halle a. S.

Mein Lager von

Goldleisten,

wieder aufs vollständigste assortirt, empfehle ich bestens.

J. G. Grofe.

Große Ulrichstraße Nr. 15.

Gold- und Silberpapier

glatt, ausgezeichnet schön, offerire ich vorzüglich den Herren Tischlermeistern und Wiederverkäufern pro Rieß $8\frac{1}{2}$ Zhr., pro Buch $13\frac{1}{2}$ Sgr., pro Bogen 7 Pf.

J. G. Grofe.

Junge Mädchen vom Lande, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, oder solche, welche dieselben bereits verlassen haben und in weiblichen Handarbeiten Unterricht zu erhalten wünschen, werden gegen ein sehr billiges Honorar in Pension genommen. Das Nähere wolle man gefälligst am Kaulenberge Nr. 43 in den Vormittagsstunden erfragen.

Es werden für auswärts unter annehmbaren Bedingungen ein Stubenmädchen sogleich und eine geschickte Köchin zu Michaelis gesucht durch

C. Göhren im Kronprinz.

Dienstag und Freitag Dreihan bei

Rauchfuß sen.

Sonnabend neue Kartoffeln mit Bratwurst. —
Sonntag Kirschtuchensfest bei

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 11. Juli Kirschtuchensfest, wozu einladet
Bernstein in Passendorf.